



Oestrich-Winkel, 21. 09. 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Laube,

CDU und FDP stellen den Antrag, den Fastnachtsvereinen die Saalmiete zu erlassen. Ich würde erst mal gerne mit den Fastnachtsvereinen in Oestrich-Winkel sprechen, um von ihnen zu erfahren: Planen sie überhaupt eine Kampagne? In großen Sälen und auf den Straßen? Es gibt ja im Rheingau und anderswo Fastnachtsvereine, die bereits Sitzungen und Umzüge abgesagt haben. Und wenn die Vereine in unserer Stadt eine Fastnachts-Kampagne starten wollen: Wie ist ihr Hygienekonzept und wie soll die Einhaltung der Hygieneregeln kontrolliert und durchgesetzt werden? Welche Aufgaben hätte hier die Stadt zu übernehmen? Wie könnte dabei optimal zusammengearbeitet werden?

Niemand kann wollen, dass Fastnacht im Rheingau zum Superspreading wird, wie das im vergangenen Jahr in Heinsberg in Nordrhein-Westfalen der Fall war – mit allen einschneidenden Konsequenzen fürs private und öffentliche Leben.

Ich stehe mit meinen Bedenken nicht alleine. Erst an diesem Wochenende war in der Zeitung zu lesen: „Der

Sitzungs-und Straßenkarneval in NRW in der Saison 2020/21 fällt weitgehend aus.“ Der Präsident des Festkomitees Kölner Karneval und ein NRW-Staatssekretär verkündeten am Freitag in der Staatskanzlei: „Ein Karneval, so wie wir ihn kennen, wird in der Zeit der Pandemie nicht möglich sein.“

Ich fordere Sie daher auf, den Änderungsantrag der Freien Grünen zu unterstützen: Lassen Sie uns die Fastnachtsvereine, aber auch andere Vereine in einen Ausschuss des Parlaments einladen und uns von ihnen über ihre aktuelle Situation in der Corona-Krise und ihre Pläne berichten: Wie wirkt sich Corona auf die Vereine in Oestrich-Winkel konkret aus? So bekommen wir alle gemeinsam Informationen aus erster Hand – und können dann über Konsequenzen und Hilfsprogramme beraten und entscheiden.

Markus Jantzer